



Regelwerk Schneeschuhlauf

© Special Olympics, Inc., 2018

VERSION: June 2016,2018

All rights reserved.

Deutsche Übersetzung von Special Olympics Österreich

Alle Rechte vorbehalten.



1. REGELWERK

Das offizielle Regelwerk von Special Olympics für den Schneeschuhlauf gilt für alle im Rahmen von Special Olympics ausgetragenen Bewerbe. Special Olympics, Inc. ist der für Schneeschuhlauf zuständige internationale Sportverband.

Weitere Informationen bezüglich Verhaltenskodex, Trainingsstandards, Gesundheits- und Sicherheitsbestimmungen, Gruppeneinteilung, Preisvergabe, Kriterien für den Aufstieg in höhere Wettkampfniveaus und Unified-Sportarten sind auf der englischsprachigen Website (<https://resources.specialolympics.org>) von Special Olympics zu finden.

2. OFFIZIELLE BEWERBE

Die folgende Auflistung umfasst alle offiziell von Special Olympics angebotenen Bewerbe. Diese Bewerbe sollen Sportlern aller Leistungsstufen die Möglichkeit bieten, an sportlichen Wettkämpfen teilzunehmen. Die Landesorganisationen können aus diesen Bewerben auswählen und gegebenenfalls Richtlinien für deren Durchführung erstellen. Die Trainer sind für die Organisation des Trainings und für die Auswahl der Bewerbe verantwortlich, die dem Trainingsniveau und den Interessen der Sportler zu entsprechen haben.

- 2.1 25-Meter-Rennen
- 2.2 50-Meter-Rennen
- 2.3 100-Meter-Rennen
- 2.4 200-Meter-Rennen
- 2.5 400-Meter-Rennen
- 2.6 800-Meter-Rennen
- 2.7 1600-Meter-Rennen
- 2.8 5-Kilometer-Rennen
- 2.9 10-Kilometer-Rennen
- 2.10 4x100-Meter-Staffel
- 2.11 4x200-Meter-Staffel
- 2.12 4x400-Meter-Staffel
- 2.13 4x100-Meter-Staffel Unified



2.14 4x200-Meter-Staffel Unified

2.15 4x400-Meter-Staffel Unified

3. STRECKEN

3.1 Strecken

- 3.1.1 Die Strecke ist eine durchgehende 400-m-Runde, die eine Mindestbreite von einem Meter für jeden Sportler eines Rennens haben muss.
- 3.1.2 Die 400-Meter-Rundstrecke sollte relativ flach angelegt sein.
- 3.1.3 Die Rundstrecke sollte in allen Abschnitten etwa gleich präpariert sein.
- 3.1.4 Die Wettbewerbsrichtung ist links.

3.2 Langstrecke

- 3.2.1 Die Langstrecke sollte ein Kurs mit varianten- und abwechslungsreichem Terrain rund um das Wettbewerbsgelände für Strecken über 1600 Meter und länger sein.

3.3 Wettbewerbsspezifische Anforderungen sollten Folgendes beinhalten:

- 3.3.1 Wettbewerbe über 25, 50 und 100 Meter
 - 3.3.1.1 Verlauf auf einem geraden Streckenabschnitt oder einer eigenen Strecke, so dass Bewerbe gleichzeitig stattfinden können.
 - 3.3.1.2 Für die Wettbewerbe über 25, 50 und 100 Meter sollten einzelne Bahnen markiert und abgegrenzt sein.
 - 3.3.1.3 Diese Bahnen müssen eine Mindestbreite von 1 m haben, vorzugsweise jedoch bis zu 1,7 m breit sein.
- 3.3.2 200-Meter-Rennen
 - 3.3.2.1 Verlauf über einen Abschnitt der 400-m-Strecke
- 3.3.3 400-Meter-Rennen
 - 3.3.3.1 Verlauf über die gesamte 400-m-Strecke
- 3.3.4 800-Meter-Rennen



- 3.3.4.1 Verlauf über zwei Runden der 400-m-Strecke
- 3.3.5 1600-Meter-Rennen
 - 3.3.5.1 Verlauf über eine Strecke mit abwechslungsreichem Gelände. Die 400-m-Runde sollte als Start-Ziel-Bereich genutzt werden.
- 3.3.6 5-Kilometer und 10-Kilometer-Rennen
 - 3.3.6.1 Verlauf über eine Strecke mit abwechslungsreichem Gelände
- 3.3.7 4x100-m-Staffeln
 - 3.3.7.1 Verlauf über die 400-m-Strecke mit drei Wechselzonen
 - 3.3.7.2 Jede Zone sollte 20 Meter lang und ausreichend markiert sein.
 - 3.3.7.3 Die Zone sollte nahe der Startlinie verlaufen.
- 3.3.8 4x200-m-Staffeln
 - 3.3.8.1 Verlauf über die 400-m-Strecke mit zwei Wechselzonen
 - 3.3.8.2 Jede Zone sollte 20 Meter lang und ausreichend markiert sein.
 - 3.3.8.3 Die Zone sollte nahe der Startlinie verlaufen.
- 3.3.9 4x400-Meter-Staffeln
 - 3.3.9.1 Verlauf über die 400-m-Strecke mit einer Wechselzone
 - 3.3.9.2 Jede Zone sollte 20 Meter lang und ausreichend markiert sein.
 - 3.3.9.3 Die Zone sollte nahe der Startlinie verlaufen.

4. AUSRÜSTUNG

4.1 Schneeschuhe

- 4.1.1 Der Rahmen des Schneeschuhs sollte nicht kleiner als 17,78 cm x 50,8 cm sein. Die Abmessung betreffen die Längst- und Querseite.
- 4.1.2 Vom Werk vormontierte Zehen- und Fersenkrallen sind zulässig. Die Anbringung von zusätzlichen Spikes ist verboten.
- 4.1.3 Die Schneeschuhe sollten aus Gurtbändern oder einem soliden Deckmaterial bestehen.



4.1.4 Der Fuß muss durch ein direktes Bindungssystem auf dem Schneeschuh gesichert werden.

4.1.5 Die Wettbewerber sollten Schneeschuhe der gleichen Art, Marke und Größe tragen. Auch die Bekleidung für die Leistungseinstufung und den Finallauf eines Wettbewerbs sollten ähnlich sein.

4.2 Schuhwerk

4.2.1 Das Schuhwerk sollte stabil sein, wie z.B. Wanderstiefel oder Wanderschuhe. Für alle Wettbewerbe ist das Tragen von festem Schuhwerk erforderlich.

4.3 Stöcke

4.3.1 Wahlweise können Stöcke verwendet werden.

4.4 Startnummern

4.4.1 Die Startnummern müssen deutlich erkennbar auf der Vorderseite des Oberkörpers getragen werden.

5. PERSONAL

5.1 Mitarbeiter/Offizielle

5.1.1 Streckenleiter

5.1.2 Rennleiter

5.1.3 Leiter Start

5.1.4 Assistent Start

5.1.5 Zielrichter

5.1.6 Kampfrichter

5.1.7 Leiter Zeitnahme

5.1.8 Ein Technischer Delegierter oder andere Mitarbeiter sollten für größere Veranstaltungen herangezogen werden.



5.2 Aufgaben der Mitarbeiter

- 5.2.1 Der Streckenleiter ist für die Präparierung, Pflege und Kontrolle der Strecke verantwortlich, sodass diese dem offiziellen Regelwerk entspricht.
- 5.2.2 Der Rennleiter beaufsichtigt den Wettbewerb und stellt sicher, dass die Ausrüstung sowie die Rennbedingungen regelkonform sind.
- 5.2.3 Der Leiter Start gibt das Startsignal, sobald alle Sportler aufgestellt sind. Der Startlinienrichter entscheidet, ob der Start gültig ist oder nicht.
- 5.2.4 Der Leiter Start sorgt für die ordnungsgemäße Aufstellung der Sportler an der Startlinie. Im Falle eines Fehlstarts stoppt der Assistent Start, der ca. 10 Meter hinter der Startlinie steht, die Sportler.
- 5.2.5 Der Zielrichter registriert die Startnummern und Zeiten beim Überqueren der Ziellinie.
- 5.2.6 Die Schiedsrichter überwachen auf verschiedenen Posten entlang der Strecke den Rennverlauf und die Einhaltung der Regularien.
- 5.2.7 Der Leiter Zeitnahme ist verantwortlich für die Aufgabenverteilung und Anleitung der Mitarbeiter im Bereich der Zeitnahme. Er beaufsichtigt die manuelle sowie die elektronische Zeitnahme und dient als Ersatzschiedsrichter und Assistenzzielrichter.

6. WETTKAMPFREGLN

6.1 Überprüfung der Ausrüstung

- 6.1.1 Alle Schneeschuhe und Stöcke werden vor jedem Wettbewerb durch einen Offiziellen vermessen und geprüft.
- 6.1.2 Die Bewerber müssen ihre zugewiesene Startnummer für alle Offiziellen gut sichtbar tragen.

6.2 Der Start

- 6.2.1 Beim Start müssen sich die Spitzen der Schneeschuhe hinter der Startlinie, die als farbige Linie im Schnee kenntlich gemacht wird, befinden. Dies gilt ebenfalls für Teile des Körpers sowie die Bekleidung.
- 6.2.2 Jegliche Vorteilsverschaffung durch Blöcke oder Löcher ist verboten.



6.2.3 Alle Bewerber eines Durchgangs sollten gemeinsam starten. Es gibt keine Intervallstarts.

6.2.4 Die Bewerber starten das Rennen und verlassen die Startlinie nach erfolgreichem Startsignal.

6.2.5 Das Startsignal ist wie folgt:

6.2.5.1 Verbal: „Läufer fertig“ (der Sportler muss seine Startaufstellung beibehalten).

6.2.5.2 Das Startsignal kann verbal als „Los“ oder durch Abfeuern einer Startpistole erfolgen.

6.2.5.3 Ergänzend zum verbalen Startsignal kann eine Fahne als visuelles Signal für Sportler mit Hörbeeinträchtigung eingesetzt werden. Ein Start durch Klaps-Berührung kann bei sehbeeinträchtigten Sportlern zum Einsatz kommen.

6.2.6 Fehlstart

6.2.6.1 Jeder Läufer, der vor dem Startsignal losläuft, verursacht einen Fehlstart.

6.2.6.2 Ein Fehlstart tritt auf, sobald sich ein Läufer beim Einnehmen der Startaufstellung nach dem Signal „Läufer fertig“ und vor „Los“ deutlich sichtbar bewegt.

6.2.6.3 Ein Kampfrichter sollte den Läufer ausfindig machen, dem ein Fehlstart angelastet wird.

6.2.6.4 Sobald ein Läufer zwei Fehlstarts im selben Rennen verursacht hat, wird er disqualifiziert.

6.3 Das Rennen

6.3.1 Auf der Strecke dürfen sich lediglich die Sportler und die Offiziellen aufhalten.

6.3.2 Bei einer kurvigen Strecke muss der Streckenleiter sicherstellen, dass alle Sportler die Möglichkeit haben, die gleiche Distanz zu absolvieren, entweder durch einen versetzten Start (Wasserfallstart) oder durch andere Möglichkeiten, die das Gelände bietet. Siehe Anhang A (Grafik zum „Wasserfallstart“).

6.3.3 Solange die Sportler keine Schneeschuhe an beiden Füßen tragen, sollten sie sich während des laufenden Wettbewerbs nicht mehr als drei Meter fortbewegen.



- 6.3.4 Mitlaufen von mehr als drei Meter hinter, neben oder vor einem Sportler ist nicht erlaubt. Dies gilt für alle Personen, die nicht am Wettbewerb teilnehmen oder Zeitinformationen an die Sportler weitergeben dürfen.
- 6.3.5 Während der Rennen über 25 m, 50 m und 100 m dürfen die Sportler ihren zugewiesenen Korridor vom Start bis zum Ziel nicht verlassen. Sollte ein Läufer seinen Korridor dennoch verlassen, wird er nicht disqualifiziert, solange er sich keinen erheblichen Vorteil verschafft oder einen anderen Läufer behindert.
- 6.3.6 Zwei-Minuten-Regel
 - 6.3.6.1 Sollte ein Sportler während des Wettbewerbs stürzen, Probleme mit dem Schneeschuh oder der Bindung haben oder die Strecke verlassen, hat er zwei Minuten Zeit, um das Problem zu beheben. In jedem Wettbewerb über 100 m und länger muss der Sportler alle zwei Minuten mindestens 20 m Richtung Ziellinie vorankommen.
 - 6.3.6.2 Jeder Sportler, der diese Zwei-Minuten-Vorgabe nicht einhalten kann oder jegliche Art von Hilfe bekommt, muss disqualifiziert werden.
 - 6.3.6.3 Der Schiedsrichter, der sich in dieser Situation am nächsten zum Sportler befindet, ist dafür verantwortlich, dass der Sportler nach einer Minute ein Warnsignal bekommt und den Zeitpunkt der Regelverletzung festhält.
 - 6.3.6.4 Die Offiziellen sollten dem Sportler zwei Minuten Zeit geben, um auf die Strecke zurückzukehren, bevor sie eingreifen, außer die Situation gefährdet die Sicherheit des Sportlers oder anderer Sportler auf der Rennstrecke.

6.4 Disqualifikation

- 6.4.1 Die Offiziellen sollten die Befugnis haben, ein Rennen unter Ausschluss der Disqualifizierten wiederholen zu können.
- 6.4.2 In den folgenden Fällen wird ein Sportler oder die Staffel disqualifiziert:
 - 6.4.2.1 Unlautere Überholmanöver oder eine beabsichtigte Störung oder Behinderung eines anderen Läufers
 - 6.4.2.2 Vorbeilaufen eines Sportlers verhindern
 - 6.4.2.3 Jeder Sportler, der einen anderen Sportler während eines Wettbewerbs anrempelt oder blockiert, um seinen Lauf zu behindern, kann



disqualifiziert werden. Eine Disqualifikation folgt nur, wenn festgestellt wird, dass die Behinderung beabsichtigt war.

6.4.2.4 Verlassen der vorgegebenen Strecke

6.4.2.5 Verursachen von zwei Fehlstarts

6.4.2.6 Durchführung eines regelwidrigen Wechsels in der Staffel-Wechselzone

6.4.2.7 Nichteinhalten des Zweiminutenlimits zum Weiterlaufen nach einem Sturz oder Sonstigem

6.4.2.8 Mehr als drei Meter laufen, ohne beide Schneeschuhe an den Füßen zu haben

6.4.2.9 Durchlaufen der Ziellinie ohne beide Schneeschuhe an den Füßen

6.4.2.10 Jegliche Art von Hilfestellung während des Rennens durch Dritte

6.4.2.11 Nutzung von unzulässigen Schneeschuhen und Stöcken

6.4.3 Unabhängig davon, ob es Disqualifikationen gegeben hat, sollten Offizielle in Ausnahmefällen das Recht haben, die Wiederholung eines Rennens zu beantragen, wenn sie es für angemessen halten.

6.5 Ende des Rennens

6.5.1 Ein Sportler hat das Rennen beendet, sobald er die Ziellinie mit dem Rumpf erreicht hat. Kopf, Nacken, Arme, Beine, Hände und Füße zählen nicht zum Rumpf.

6.5.2 Der Läufer muss beim Überqueren der Ziellinie beide Schneeschuhe an den Füßen tragen.

6.6 Staffel-Rennen

6.6.1 Wechselzone

6.6.1.1 Die gekennzeichnete Wechselzone ist ein 20 m langer Streckenabschnitt, der sich zwischen zwei gezogenen Linien im Abstand von 20 m ergibt. Die Zonen beginnen und enden am Rand der Zonenmarkierungen nahe der Startlinie in Laufrichtung.



- 6.6.1.2 Die ordnungsgemäße Übergabe des Staffelstabs muss innerhalb der Wechselzone absolviert werden.
- 6.6.1.3 Die Läufer, die in der Wechselzone auf den Wechsel warten, werden von Offiziellen eingewiesen und nahe der Startlinie positioniert (für 4x100-m-Staffel) oder, sobald der führende Läufer die 200-m-Marke überquert (für 4x400-m-Staffel), in der gleichen Reihenfolge (von innen nach außen), in der ihre Teamkameraden in Richtung Wechselzone laufen, aufgestellt.
- 6.6.1.4 Der wartende Läufer kann sich kurz vor dem Wechsel innen aufstellen, sofern er keinen anderen Läufer behindert.
- 6.6.1.5 Die Läufer der 4x100m Staffel sollten nicht weiter als 10 Meter vor der Wechselzone beginnen zu laufen, wenn sie auf die Übergabe des Staffelstabes warten. Diese 10-m-Marke sollte durch eine farbige Linie sichtbar gemacht werden. Der Verstoß gegen diese Regel führt zur Disqualifikation der gesamten Mannschaft.
- 6.6.1.6 Lässt der Sportler den Stab fallen, muss er ihn allein wieder aufheben. Dabei darf er seinen Korridor verlassen, sofern die Strecke dadurch nicht kürzer wird. Falls der Stab seitlich oder nach vorne in Laufrichtung fallen gelassen wird (einschließlich hinter der Ziellinie), so muss der Sportler seinen Wettbewerb dort wieder aufnehmen, wo er den Stab zuletzt in der Hand hatte. Das Fallenlassen des Staffelstabs ist kein Disqualifikationsgrund, solange kein anderer Sportler behindert wird. Bei Nichteinhalten dieser Vorgabe kann die Mannschaft disqualifiziert werden.
- 6.6.1.7 Die Übergabe des Staffelstabs muss innerhalb der Wechselzone erfolgen. Die Übergabe des Staffelstabes beginnt mit der ersten Berührung des Wechselläufers und endet, sobald der Stab nur noch in der Hand des Wechselläufers ist. Entscheidend für die Übergabe innerhalb der Wechselzone, ist die Position des Staffelstabes. Die Übergabe außerhalb der Wechselzone ist ungültig und wird mit einer Disqualifikation geahndet.
- 6.6.2 Disqualifikation einer Staffel
 - 6.6.2.1 Vor der Übernahme bzw. nach der Übergabe des Staffelstabs sollten die Läufer von ihrem Bereich/ihrer Position im Verhältnis zur Innenkante der Strecke so lange nicht abweichen, bis die Strecke frei ist, um eine



Behinderung anderer Läufer zu vermeiden. Wenn ein Läufer ein Mitglied eines anderen Teams behindert, indem er seine Position bzw. Spur verlässt, so führt dies zur Disqualifikation der gesamten Mannschaft.

6.6.2.2 Eine Hilfestellung von Mannschaftsmitgliedern durch Stoßen oder andere Methoden führt zur Disqualifikation der gesamten Mannschaft.

6.6.2.3 Die Läufer der 4x400-m-Staffel dürfen nicht außerhalb der Wechselzone zu laufen beginnen; der Start erfolgt innerhalb der Wechselzone. Der Verstoß gegen diese Regel führt zur Disqualifikation der gesamten Mannschaft.

6.6.3 Staffelstab

6.6.3.1 Der Staffelstab sollte ein hohler, glatter Stab mit rundem Querschnitt aus Holz, Metall oder einem anderen unbiegsamen Material sein.

6.6.3.2 Bei der Verwendung von Metallstäben muss man bei Kälte und ohne Handschuhe Vorsicht walten lassen.

6.6.3.3 Der Stab sollte zwischen 280 und 300 mm lang sein.

6.6.3.4 Der Stab sollte einen Umfang von 40 mm haben und nicht weniger als 50 g wiegen.

6.6.3.5 Der Stab sollte farbig sein, um eine gute Sichtbarkeit während der Wettbewerbe zu gewährleisten.

6.6.3.6 Der Staffelstab muss während des Rennens in der Hand mitgeführt werden. Den Sportlern ist es verboten, Mittel zur besseren Haftung an den Händen zu verwenden.

6.6.4 Unified Sports®

6.6.4.1 Die Unified-Staffeln sollten aus zwei Special-Olympics-Sportlern und zwei Unified-Partnern bestehen. Der Trainer legt dabei die Startreihenfolge fest.

6.6.5 Aufstellung

6.6.5.1 Eine Staffel besteht aus vier Läufern. Jede Mannschaft mit weniger als vier Läufern muss aufgeben.

6.6.6 Teilnahme



6.6.6.1 Jeder Läufer der Staffel muss $\frac{1}{4}$ der Gesamtdistanz der Staffel zurücklegen. Keiner der Läufer darf mehr als eine Teilstrecke laufen.

6.6.7 Einspruchsverfahren

6.6.7.1 Alle Einsprüche müssen schriftlich eingereicht werden.

6.6.7.2 Einsprüche, welche die Bewertung eines Offiziellen miteinschließen, werden nicht berücksichtigt.

6.6.7.3 Einsprüche müssen in der angemessenen Special-Olympics-Einspruchsform vorgelegt werden.

6.6.7.4 Einsprüche müssen spätestens 15 min nach der Veröffentlichung der inoffiziellen Ergebnisse im dafür vorgesehenen Rennbüro eingereicht werden.

6.6.8 Einsatz von Begleitern

6.6.8.1 Ein sehender Begleiter darf niemals vor dem Sportler laufen. Der Begleiter darf den Sportler zu keinem Zeitpunkt ziehen oder ihn durch Schieben vorwärts bewegen.

6.6.8.2 Begleiter müssen klar gekennzeichnet sein, um sich deutlich von den anderen Läufern zu unterscheiden.



ANHANG A

WASSERFALL-STARTLINIE

Richtlinien zur Anwendung des Ovals

Wasserfall (gebogene) Startlinien werden bei allen Special-Olympics-Schneeschuhwettbewerben angewendet, die nicht komplett auf einer Geraden verlaufen (200 Meter und mehr und Staffeln). Die Wasserfall-Startlinie stellt sicher, dass jeder Sportler von jedem Punkt der Startlinie die gleiche Distanz absolviert, sobald die Strecke nach dem Start in eine Kurve übergeht (Läufer, die vom äußeren Rand der Strecke starten, absolvieren die gleiche Strecke wie Läufer, die am inneren Rand der Strecke starten).

Die folgende Grafik zeigt mit der geschwungenen Linie A-B die Wasserfall-Startlinie. Ein Sportler, der am Punkt B startet, absolviert die gleiche Distanz wie ein Sportler, der von Position A startet, wenn es gemessen am Punkt D ca. 25 Meter bis in die Kurve sind.

The curved starting line may be established by driving a row of pins 3.05 meters apart, 0.3 meters from the curb—the first pin to be 0.3 meters from the curb at the start. For a 9.75-meter track, 10 pins are sufficient.

Using a steel tape 30.48 meters or longer, and with the pin furthest from the start as a center, scribe an arc from pole to outer curb of track.

This will not be an arc of a circle as the radius will change as the tape loses contact with each successive pin.

The distance for spacing of the pins—3.05 meters—is an arbitrary and sufficiently accurate interval.

AB—Curved starting line

AC—Finish line

A—Juncture of straightaway and curve

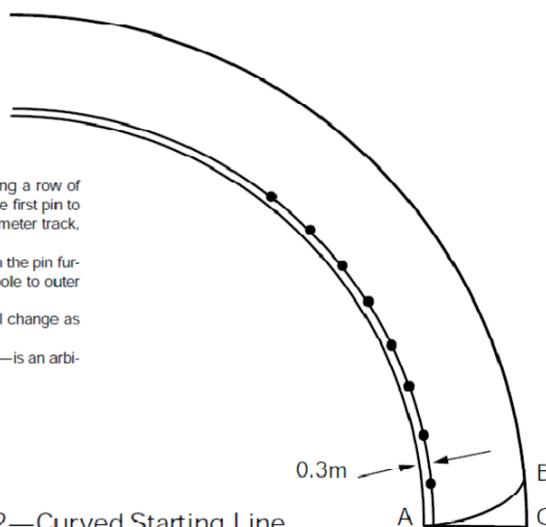


Figure 2—Curved Starting Line

Die Wasserfall-Startlinie sollte erstellt werden, indem eine Reihe von Kegeln in einem Abstand von 3,05 m voneinander und 0,3 m vom Streckenrand aufgestellt werden. Für eine Strecke von 9,75 m sind zehn Kegel ausreichend.

Mit einem Maßband oder einem Seil, das 30 Meter oder länger ist, wird vom Kegel, der sich am weitesten von der Startlinie entfernt befindet, ein Bogen (Wasserfall-Startlinie) vom inneren zum äußeren Rand der Strecke gezeichnet.

Der Abstand der Kegel ist nach eigenem Ermessen zu wählen und sollte ausreichend genau sein.

Dieses Oval stellt keinen Kreisbogen dar, da sich der Radius jedes Mal ändert, wenn das Maßband zu einem Kegel den Kontakt zu einem der Kegeln verliert.